



Kanton Basel-Landschaft
Finanz- und Kirchendirektion
Direktionsvorsteher Anton Lauber
Rheinstrasse 33b
4410 Liestal

Liestal, 28. Februar 2019

**Vernehmlassung zur Motion 2016-138 der Personalkommission:
Zusammenführen, was zusammengehört: Neuorganisation des
Personalwesens umsetzen**

**Sozialdemokratische Partei
Baselland**

Rheinstrasse 17
Postfach 86 · 4410 Liestal

Telefon 061 921 91 71

info@sp-bl.ch
www.sp-bl.ch

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Lauber

Mit der vorliegenden Landratsvorlage kommt der Regierungsrat der Motion 2016-138 nach, die eine einheitliche und effiziente Handhabung der HR-Themen in der Verwaltung verlangt und die organisatorische Ansiedlung der HR-Beratung beim Personalamt forderte. Die vorgeschlagene Gesetzesrevision kommt diesem Anliegen nach, wobei aus Gründen der durch die Verfassung garantierten Gewaltenteilung die HR-Beratung der Gerichte ausgenommen bleibt.

Grundsätzlich begrüsst die SP Baselland eine Vereinheitlichung der HR-Themen. Dies ist die Grundlage für eine gleichberechtigte Behandlung aller Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung als Arbeitgeber.

Die Kerngeschäfte des HR sollen durchaus zentral festgelegt und passende Instrumente wie Formulare, Leitlinien oder Prozesse für alle HR-Abteilungen in den Direktionen zur Verfügung gestellt werden. Einer zentralen Unterstellung der HR-Beratungen steht die SP Baselland jedoch kritisch gegenüber. Zumal dadurch unter anderem noch mehr Kompetenzen und Macht bei der FKD gebündelt würde und eine zentrale Unterstellung das HR-Wesen in den anderen Direktionen schwächen würde. Wir stellen damit nicht nur die zentrale Unterstellung in Frage, sondern auch, ob deren Ansiedlung in der FKD zielführend wäre.

Um eine Gleichbehandlung der Mitarbeitenden sicherzustellen, ist es, wie erwähnt, angebracht, dass die HR-Beratenden die gleichen Instrumente anwenden und Massnahmen treffen. Trotzdem ist es wichtig, dass die HR-Beratungen in den jeweiligen Direktionen individuell auf die Bedürfnisse der

Angestellten in den verschiedenen Berufsfeldern eingehen können und die Führungsverantwortung in spezifischer Art und Weise wahrnehmen können. Dafür darf durch eine Zentralisierung des HR-Wesens keine zu grosse Distanz zu den Direktionen entstehen. Die HR-Abteilungen leisten neben der Umsetzung der personalrechtlichen Grundlagen auch einen wertvollen Beitrag durch eine wirksame Unterstützung der Linie in personalstrategischen Belangen sowie bei der Personalführung und -entwicklung. Eine einheitliche Personalpolitik sollte daher weniger durch eine Zentralisierung als durch einen regen Austausch und eine gute Kommunikation sowie die Zusammenarbeit zwischen den HR-Organisationen in den Direktionen und dem Personalamt sichergestellt werden.

Auch in anderen Stabsbereichen wie z. B. im Finanz- und Rechnungswesen oder in den Rechtsabteilungen wird eine Unterstellung bei einer der Direktionen als wenig zielführend erachtet.

In der vorliegenden Landratsvorlage wird zudem nicht klar aufgezeigt, wie die vorgeschlagene Unterstellung konkret umgesetzt würde. So ist unter anderem nicht ersichtlich, welche Weisungsbefugnis durch welche Stelle bestünde und wie die zukünftigen Abläufe innerhalb der Direktionen gestaltet würden. Ausserdem stützen sich weder der Vorstoss noch die vorliegende Gesetzesrevision auf eine vertiefte Analyse, die auf Schwierigkeiten mit der momentanen Organisation schliessen liesse.

Vor diesem Hintergrund sollte zudem zuerst aufgezeigt werden, welcher Umsetzungsstand das Projekt NOP aufweist und welche Auswirkungen die bisherigen Zentralisierungsmassnahmen mit sich bringen bzw. ob Synergiegewinn und Effizienzsteigerung nachgewiesen werden können. Bevor weitere Veränderungen angestossen werden, sollten die bisher geplanten Massnahmen vorangetrieben und umgesetzt werden, um die HR-Prozesse zu harmonisieren. Anschliessend sollten die Erkenntnisse analysiert werden, um allfälligen Handlungsbedarf zu ermitteln.

Die SP Baselland erachtet deshalb die geplante Revision des Personalgesetzes als verfrüht und kann ihr nicht zustimmen.

Für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Adil Koller

Präsident SP Baselland